

Inhalt

Einleitung . . .	9
1 Konturen eines gesellschaftlichen Problems . . .	17
Fallbeispiele . . .	17
Medikamente für das »verhaltensgestörte« Kind . . .	21
Zur Problematik der Psychopharmakotherapie . . .	27
Wechselseitige Schuldzuweisungen in der öffentlichen Diskussion . . .	31
2 Das diffuse Konstrukt der kindlichen »Verhaltensstörung« . . .	35
Begriffe und Klassifikationen . . .	36
Theoretische Modelle . . .	38
Das medizinische Modell . . .	38
Das sozialwissenschaftliche Modell . . .	40
Diagnose . . .	43
Häufigkeiten . . .	47
»Verhaltensstörungen« in der Schule . . .	49
Interventionsmaßnahmen . . .	55
Therapeutische Maßnahmen . . .	55
Pädagogische Maßnahmen . . .	58
Resümee: »Verhaltensstörungen« – ein Mythos und seine gesellschaftliche Funktion . . .	61
3 Die medikamentöse Behandlung kindlicher »Verhaltensstörungen« im gesellschaftlichen Kontext . . .	66
Interessenvertreter der medikamentösen Therapie . . .	67
Die Pharmaindustrie . . .	68
Die Krankenkassenbürokratie . . .	69
Die Ärzte . . .	70
Die Eltern . . .	70
Die Lehrer . . .	71
Suchtfördernde Lebensumstände . . .	72
Die »helfenden Berufe« in der Krise . . .	75
Wachsender Medikamentenmißbrauch . . .	77
Umgang mit Medikamenten: Das Modell der Erwachsenen . . .	80
4 »Verhaltensstörungen« im Kontext der Institution Schule . . .	82
Die Schule als Ort sozialer Kontrolle . . .	83
Die prinzipielle Störfaktizität von Schule und Unterricht . . .	85
Didaktische Modelle und »gestörte« Unterrichtssituation . . .	88

Die »produzierte Verhaltensstörung« . . .	91
Verunsicherung und Handlungsfähigkeit . . .	97
Die Krise des Lehrberufs . . .	99
Theoriedefizit . . .	99
Ausbildungsmängel . . .	101
Misere der Arbeitssituation . . .	102
5 Die Medizinisierung als Mittel sozialer Kontrolle . . .	104
Zur Medizinisierung kindlicher »Verhaltensstörungen« . . .	104
Alternativen und Gegenbewegung . . .	111
Das konstitutive Problem: Die Normierung des Kindes . . .	113
6 Auffällige Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen –	
Aspekte eines Perspektivenwechsels . . .	120
Grundzüge der theoretischen Orientierung . . .	121
Anthropologische und wissenschaftstheoretische Prämissen . . .	123
Orientierung an individueller und sozialer	
»Selbsttranszendenz« . . .	127
Abkehr von der Defizit-Fixierung . . .	129
Interdisziplinäre Kooperation . . .	131
Terminologie . . .	135
Verhaltensauffälligkeit als Signal einer Störung	
in der Lebenswelt . . .	137
Das signitive Modell . . .	139
Systemisches »Verstehen« der Auffälligkeit –	
eine topologische Perspektive . . .	143
Perspektivenwechsel . . .	145
Netzbezogene Interventionsmaßnahmen . . .	153
7 Schultheoretische Reflexionen	
in der Phase des Übergangs . . .	156
Aspekte einer schulübergreifenden Orientierung:	
Bildung und Gesundheit als Aufgabe . . .	158
Auffälliges Verhalten:	
Die Schule im Netz sozialer Beziehungen . . .	164
Familiendynamische Aspekte der	
»gestörten« Lehrer-Schüler-Interaktion . . .	168
Prospektive statt Prävention . . .	174
Probleme der Handlungsfähigkeit	
am Beispiel des Lehrberufs . . .	177
Die personale Handlungsfähigkeit . . .	180
Die soziale Handlungsfähigkeit . . .	181
Die berufstypische Handlungsfähigkeit . . .	183
Die gesellschaftspolitische Handlungsfähigkeit . . .	184
Handlungsfähige Lehrer und ganzheitliche Lehrerbildung . . .	185
Literaturverzeichnis . . .	191